

LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Jahresauftakt-Pressesgespräch 2008

Gewässerrahmenvereinbarung mit Sachsen

Baustart Hafen Zwenkau

Marina Mücheln wächst



Der Rohbau der Hafenanlage für die Marina Mücheln im Geiseltal nimmt bereits Gestalt an.



Editorial

Dr. Heinrich Bonnenberg

Das Team der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) ist ein internationaler Marktführer in der Nutzbarmachung von Gebieten, die nur schwer vermarktable sind. Auf nahezu 500 Referenzen kann die LMBV verweisen. Herausragende technische und wirtschaftliche Kenntnisse wurden bei der LMBV angesammelt. Das Management von Wasserströmen und großen Erdbewegungen steht dabei im Vordergrund. Der Steuerzahler hat bislang acht Milliarden Euro für die Projekte der LMBV ausgegeben. Es gab keinen Tadel.

Die Mitarbeiter der LMBV und auch der Steuerzahler haben einen Anspruch darauf, dass das Wissen der LMBV auch bei Dritten genutzt wird, im Inland wie im Ausland. Weltweit sind Brachen durch Abbau von Rohstoffen und auch durch Raubbau entstanden, wie das Abholzen von Wäldern in den Mittelmeerländern. Häufig sind die nicht nutzbaren Gebiete auch durch die Natur vorgegeben, wie in den ariden und semi-ariden Zonen. Das Wissen der LMBV ist in jedem Fall überall in der Welt einsetzbar.

Das Einwerben von Aufträgen durch die neu gegründete LMBV international ist ebenso anspruchsvoll wie das Abarbeiten. Jeder, der einen Hinweis für ein Projekt gibt, macht sich verdient um das Team LMBV.

Dr. Heinrich Bonnenberg

Dr. Heinrich Bonnenberg
Aufsichtsratsvorsitzender der LMBV

Hintergrund: LMBV international GmbH

Das bei der Bergbausanierung erworbene Know-how wird künftig von dem bundeseigenen Unternehmen **LMBV international** weltweit vermarktet.

Von der Planung bis zur Durchführung bietet das junge Tochterunternehmen der LMBV alles aus einer Hand. Unter Leitung der Geschäftsführer M. Illing und Dr. H.-D. Meyer berät ein kleines interdisziplinäres Team aus Sanierungsfachleuten künftig Unternehmen bei Sanierungs- und Rekultivierungsfragen.

Großes Medieninteresse beim LMBV-Jahresauftakt-Pressesgespräch

Senftenberg. Am 15. Januar 2008 lud die LMBV zu ihrem Jahresauftakt-Pressesgespräch. Zahlreiche Pressevertreter folgten dieser Einladung in die LMBV-Zentrale in Senftenberg. Auf der Agenda standen der Ausblick auf die Sanierungsarbeiten in der Lausitz im Jahr 2008 und die jüngst erfolgte Gründung der Know-how-Vermarktungs- und Consultingfirma LMBV international.

Die Sanierung in der Lausitz und Mitteldeutschland wird auch in den nächsten Jahren planmäßig fortgesetzt. Für den Zeitraum von 2008 bis 2012 engagieren sich dafür Bund und Länder entsprechend des vierten Verwaltungsabkommens mit über einer Milliarde Euro. Allein für das Jahr 2008 stehen rund 248 Millionen Euro zur Verfügung. Dabei sind für die Grundsanie rung rund 166 Millionen Euro (§ 2), zur Abwehr von Gefahren durch den Grundwasserwiederanstieg rund 50 Millionen Euro (§ 3) und zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards (§ 4) ca. 31 Millionen Euro in beiden Revieren veranschlagt.

rückliegenden Jahr erreichten 149 Millionen Kubikmeter ein durchaus gutes Ergebnis für 2007 darstellen und dies den wiederkehrenden Wechsel zwischen nassen und trockeneren Jahren dokumentiert. Von großem Interesse der Medienvertreter an diesen Prozessen zeugten auch die im Anschluss gestellten Fragen zur Mengen- und Qualitätsentwicklung in den neuen Gewässern sowie zu potenziellen Verkäufen und Ansiedlungen.

Manfred Kolba, Leiter des Sanierungsbereiches Lausitz, erläuterte danach die Schwerpunkte bei den Sanierungsarbeiten in der Lausitz in 2008, die Verdichtungsarbeiten an den Tagebauen Greifenhain sowie Schlabendorf-Süd. Er ging ausführlich auf die Gefahrenabwehrmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Grundwasserwiederanstieg in den Regionen Burghammer, Lauchhammer, Senftenberg u. a. ein. Kolba merkte an, dass in der Lausitz praktisch alle wesentlichen Zuleiter fertiggestellt sind und die Flutung planmäßig ablaufen könne.

Dr. Kuyumcu verwies auch auf die bei der LMBV seit der Wiedervereinigung gesammel-



Reges Interesse der Presse beim diesjährigen Jahresauftakt-Pressesgespräch der LMBV

Im kommenden Jahrzehnt wird sich die Lausitz bereits in einem anderen Antlitz zeigen, ist sich Dr. Mahmut Kuyumcu, Vorsitzender der Geschäftsführung der LMBV, heute schon sicher. Das Lausitzer Seenland wird als attraktives Landschaftsenssemble auch kommenden Generationen künftig Zeugnis von dem gelungenen Werk der Bergleute ablegen. In den nächsten zehn Jahren werden fast alle Seen ihren geplanten Endwasserstand erreichen, so seine Einschätzung. Dazu wird die Flutungskonzeption weiter optimiert und mit den zuständigen Behörden und Ämtern in der ersten Hälfte 2008 abgestimmt, so Kuyumcu. Danach sollen die erforderlichen Anpassungen zur Genehmigung eingereicht werden. Er betonte, dass die im zu-

ten vielfältigen Erfahrungen, die seit Herbst 2007 nach erfolgreichen Sondierungsergebnissen der letzten Jahre nun über die Tochtergesellschaft LMBV international GmbH vermarktet werden.

Michael Illing, Technischer Geschäftsführer der LMBV international, erläuterte, dass seine Fachleute derzeit erfolgreich an Projekten in Russland, Vietnam und Peru mitarbeiten. Erfolg versprechende Kontakte zu weiteren Bergbauunternehmen in der Mongolei und in China wurden bereits hergestellt. Im Mittelpunkt stehen auch die neuen EU-Mitglieder in Osteuropa, die derzeit ähnliche Umstrukturierungsprozesse durchmachen, wie bereits die neuen Bundesländer.

Gewässerrahmenvereinbarung in Zwenkau unterzeichnet



Feierliche Unterzeichnung der Gewässerrahmenvereinbarung zwischen dem Freistaat Sachsen und der LMBV durch (v.l.n.r.) Dr. H.-D. Meyer (LMBV), T. Jurk (Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit) und Dr. M. Kuyumcu (LMBV) im Beisein der Vertreter des Bundes (stehend v.l.n.r.) Dr. Bernd Hartmann (BMF), Elisabeth Wessel (BMU), Bernd Sablotny (SOBA), sowie die Verhandlungsführer des Freistaates und der LMBV, Dr. Peter Jantsch und Klaus Zschiedrich

Zwenkau. Am 15.01.2008 konnte die Rahmenvereinbarung zur Übertragung der Tagebauseen in Sachsen zwischen der LMBV und dem Freistaat Sachsen unterzeichnet werden. In diesem Dokument vereinbarten beide Partner die Rahmenbedingungen für die schrittweise Übertragung praktisch aller sächsischen Bergbaufolgeseen mit insgesamt rund 14.000 Hektar Wasserfläche.

Anlässlich des Neujahrsempfanges der LMBV im Pavillon Zwenkau wurde im Beisein zahlreicher Gäste, vor allem der kommunalen Vertreter aus den Braunkohlendörfern, die lang ersehnte Rahmenvereinbarung feierlich unterzeichnet. Für den Freistaat Sachsen unterschrieben der Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit, Thomas Jurk, und für die LMBV der Vorsitzende der Geschäftsführung der LMBV, Dr. Mahmut Kuyumcu, sowie der Kaufmännische Geschäftsführer, Dr. Hans-Dieter Meyer das Dokument.

In seiner Begrüßung dankte der LMBV-Chef, Dr. Mahmut Kuyumcu, allen an den Verhandlungen Beteiligten und hob in diesem Zusammenhang die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen hervor. „Nunmehr steht der Vermarktung attraktiver Uferflächen nichts mehr im Wege und interessante künftige Investitionen für Freizeit und Tourismus können noch rechtzeitig getätigt werden.“

Staatsminister Jurk hob in seiner Rede hervor: „Mit dieser Rahmenvereinbarung

verpflichtet sich der Freistaat, die Gewässer nach ihrer vollständigen Flutung zu übernehmen. Damit kann die LMBV nun zügig die entwicklungsfähigen Ufergrundstücke vermarkten. Für die Anliegerkommunen und die Investoren, die schon lange in den Startlöchern stehen, heißt das, es kann endlich losgehen. Visionen und Pläne sind ausreichend vorhanden. Nun können sie Wirklichkeit werden.“ Die LMBV ist in der Regel bisher als Herstellerin und Eignerin der Tagebaurestseen auch für die Unterhaltungslast der Gewässer zuständig. Nach Fertigstellung der Gewässer sollen das Eigentum und die Unterhaltungslast zunächst auf den Freistaat und von diesem später auf

geeignete private bzw. kommunale Strukturen in den Regionen übertragen werden. Erfasst werden soll neben den Wasserflächen auch ein zehn Meter breiter Gewässerrandstreifen. Unmittelbar im Anschluss an die Unterzeichnung konnten bereits erste Flächen vom Unternehmen ausgeschrieben werden.

Dr. Bernd Hartmann (BMF) würdigte in seinem Grußwort an die Anwesenden als Vertreter des Bundes die besondere Dimension der geschlossenen Vereinbarung. Er brachte seine Freude zum Ausdruck, dass „mit diesem Rahmenpapier ein erster wichtiger Schritt zur Umsetzung des neuen Verwaltungsabkommens realisiert wurde, das vorsieht, dass die langfristigen Restaufgaben der LMBV auf vom Bund unabhängige Trägerstrukturen übertragen werden.“

Die Rahmenvereinbarung listet 25 noch in Flutung befindliche Tagebaurestseen sowie bereits 17 von der LMBV verkaufte Gewässer auf. Unter den von der Vereinbarung erfassten Gewässern befinden sich fünf größere Seen, die von künftiger wasserwirtschaftlicher Bedeutung für den Freistaat sind: Speicher Lohsa II, Bernsteinsee, Speicher Dreiweibern, Speicher Bärwalde und Zwenkauer See. Insgesamt 20 Bergbaufolgeseen haben Potenziale für eine weitere wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen. Durch die Übergabe eines Schiffssteuerrades von der LMBV an den Minister wurde die Unterzeichnung der Gewässerrahmenvereinbarung und der künftige schrittweise Übergang der Seen symbolisch besiegelt.



Stolz auf ihr Ergebnis: die Verhandlungskommission, v.l.n.r.: Dr. Bernd Krüger (LMBV), Bernd Sablotny (Sächs. Oberbergamt), Karsten Friedrich (SMUL), Dr. Alfred Vogt (LMBV), Dr. Peter Jantsch (SMWA), Prof. Dr. Martin Socher (SMUL), Klaus Zschiedrich (LMBV), Wolf-Dieter Dallhammer (SMUL), Volker Kylau (SIB), Roland Jenkner (SMUL), Marten Sasse (SMF), Horst Koller (SMF). Nicht auf dem Foto, aber Mitglied: Maike Liebschner (SMF)

Sonnige Aussichten für Marga



Rohbau der Hallenkonstruktion der EPV-Solarfabrik in Marga nimmt Gestalt an

Senftenberg. Das US-amerikanische Unternehmen EPV SOLAR Inc. aus New Jersey errichtet im Industriepark Marga/Ortsteil Brieske eine Fabrik, in der Solar-Dünnschichtmodule hergestellt werden.

Investiert werden 45 Millionen Euro, hieß es beim ersten Spatenstich am 10. Dezember 2007. Die Produktion soll bereits im Juli 2008 starten, so die Absicht der Investoren. Bei voller Auslastung werden mehr als 250 Mitarbeiter beschäftigt werden können. Bislang haben sich um die künftigen Arbeitsplätze schon jetzt insgesamt rund 800 Interessenten beworben.

Während auf dem 1. Bauabschnitt des drei Hektar großen Geländes an der Kraftzent-

rale Erdmassen bewegt worden sind, hat das Firmenbüro der EPV Solar Germany GmbH gleich nebenan im ehemaligen Archivgebäude der LMBV im Januar seine Arbeit aufgenommen. Mitte des Jahres wird die LMBV mit der Baugrundsanie-

rung im 2. Bauabschnitt beginnen. Nach Aussage von Ralph Döring von der AG für erneuerbare Energien sollen die eigentlichen Bauarbeiten an der Produktionsstätte bereits nach fünf Monaten abgeschlossen sein. Dann werden die Anlagen eingebaut. Mit den Fotovoltaik-Elementen soll unter anderem das an der Senftenberger Ackerstraße im Gebiet des ehemaligen Tagebaus Meuro geplante und etwa 60 Hektar große Solarfeld bestückt werden.

Beschluss für Bergheider See

Cottbus. Das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg übergab am 20.12.2007 den Planfeststellungsbeschluss zum Gewässerausbau des Bergheider Sees an den Leiter der Planung Lausitz der LMBV. Gemeinsam mit dem Projekt Besucherbergwerk F60 bildet der entstehende Bergheider See einen weiteren touristischen Meilenstein. Das Restloch des ehemaligen Braunkohlentagebaus Klettwitz-Nord wird sich als Bergheider See mit einem Seevolumen von ca. 40 Millionen Kubikmeter entwickeln. Wenn das Tagebaurestloch vollständig geflutet ist, wird der See eine Fläche von ca. 300 Hektar einnehmen, das Ufer eine Länge von ca. elf Kilometern aufweisen und der See eine durchschnittliche Tiefe von 13 Metern erreichen. Mit den im Beschluss festgeschriebenen zu erreichenden Wasserqualitäten wird auch das im Sanierungsplan abgesteckte Nutzungsziel „Erholungslandschaft mit Badestränden“ erreicht.



Bergheider See mit Besucherbergwerk F60

Übernahme gesichert – Geigersche Alpen gerettet

Lauchhammer. Das jahrelange Bemühen um den Erhalt der weit und breit einmaligen Geigerschen Alpen bei Lauchhammer ist erfolgreich gewesen und ein neuer Eigentümer in Sicht.

Die biologisch tote Abraumkippe aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts steht als Einzeldenkmal in der Denkmal-liste des Landes Brandenburg. Die bewuchsfreien Sandberge müssen nun auch nicht von der LMBV eingebnet werden, um sie vor dem drohenden Grundwasserwiederanstieg zu sichern. Notwendige Sicherungsmaßnahmen sind erlaubt, Veränderungen möglich. Allerdings nur im Einvernehmen mit der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises. Mit der avisierten Übernahme der Geigerschen Alpen durch die Stiftung NaturSchutz-

Fonds Brandenburg lässt sich der Schutzstatus realisieren. Ein weiterer wichtiger Schritt ist nun getan: Die Parteien haben sich auf eine kostenlose Übertragung geeinigt. Da die Geigerschen Alpen auch nach der schonenden Grundsanie rung noch mit gewissen Risiken behaftet sind, sollen sie unter strengen Auflagen, wie Umzäunung und Grüngürtel, aus der Bergaufsicht entlassen werden. Im Auftrag der LMBV wird eine Sanierungsfirma die Sicherung der Alpen noch in 2008 umsetzen. Nach Auskunft von Peter Rössiger, zuständiger Projektmanager bei der LMBV, werden die Gebilde am Fuß aufgefüllt, um gegen das Abrutschen ein Gegengewicht zu schaffen. Damit verliert die Kippe zwar an Ausdehnung und Höhe, doch können mit diesem Kompromiss alle Beteiligten gut leben.



Beeindruckende Landschaft – die vegetationslose Förderbrückenkippe bei Lauchhammer

Marina Mücheln am Geiseltalsee nimmt Gestalt an

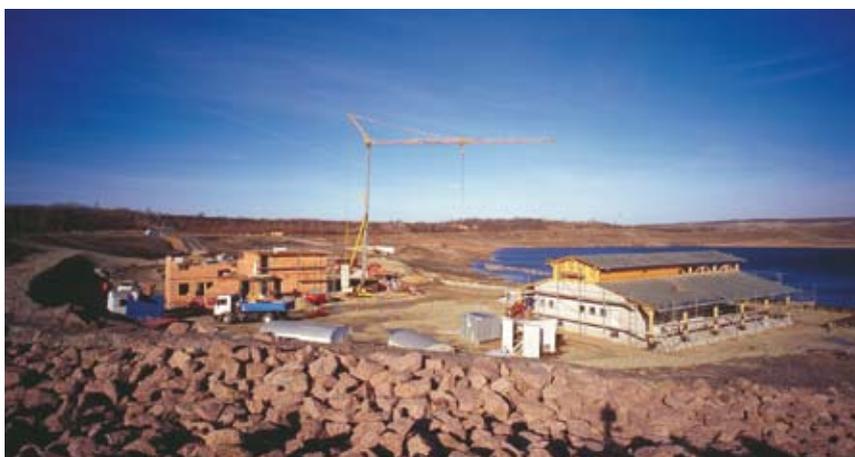
Mücheln. In einem kürzlich erschienenen Interview erklärte der Bürgermeister von Mücheln, Udo Wurzel, es werde daran gearbeitet, den beabsichtigten Fertigstellungstermin der Marina Mücheln im 2. Quartal zu halten. Das Fundament für den Kran der Slipanlage ist fertig gestellt und die Pflasterarbeiten am Hafenplatz haben begonnen. Im Piergebäude sind Fenster und Türen eingebaut und somit kann der Innenausbau starten. Gut zu sehen sind auch die Anstrengungen der LMBV zur Verlegung des Flüsschens Geisel.

Ein großer Schritt bei der Entstehung des Geiseltalsees wird das Zusammenfließen der noch getrennten Seeteile in diesem Jahr sein. Nach dem Zusammenfluss ist die Seefläche zum ersten Mal geschlossen. Auch wird weiterhin mit Nachdruck an einer Allgemeinverfügung für den See gearbeitet. Mit dieser könnte dann endgültig geklärt werden, was rund um den Geiseltalsee möglich und erlaubt ist. Udo Wurzel hofft, durch diese Bemühungen die Region einen wichtigen Schritt nach vorn bringen zu können.

Wer heute die Freitreppe zum Hafengelände hinabsteigt, kann trotz der laufenden Bauarbeiten die zukünftigen Dimensionen der Marina schon erahnen. Ab Frühjahr 2008 sollen die ersten Ferienhäuser im Bereich der Marina Mücheln durch die Geiseltaler Entwicklungs- und Bauträgergesellschaft mbH mit Sitz in Mücheln realisiert werden. Die Investition am Ufer des größten künstlichen Sees Deutschlands ist für die Zukunft der Region von großer Bedeutung.



Baumaßnahmen an der Sliptrasse und der Krananlage im Bereich der Marina Mücheln



Piergebäude und Hafenturm der Marina Mücheln mit Blick auf den entstehenden Geiseltalsee

Info: Das Besucher- und Informationscenter der Marina Mücheln ist täglich ab 11:00 Uhr für Besucher geöffnet.

Sa.+So. ist auch die Gastronomie geöffnet, Werkstraße, 06249 Muecheln/OT Stöbnitz, www.marina-muecheln.de

Baubeginn für den künftigen Hafen am Zwenkauer See



Zwenkaus Bürgermeister Herbert Ehme vollzieht mit einem Bagger den Baustart für den Hafen

Leipzig/Zwenkau. Am entstehenden Zwenkauer See hat am 28. Januar 2008 der Bau des Hafens Zwenkau begonnen. Mit fast 1.000 Hektar Wasserfläche wird der See künftig das größte Gewässer im Südraum von Leipzig sein. Bis Ende November 2008 erfolgen die erdbautechnische Herstellung der Hafenanlage, die Errichtung der landseitigen Hafenanlagen und die Herstellung der Molenkörper. Die Gesamtkosten betragen rund 4,4 Millionen Euro. 4 Millionen Euro gibt der Freistaat Sachsen, weitere 400.000 Euro steuert die Stadt Zwenkau bei. Projektträger ist die LMBV und Bauherr die Stadt Zwenkau. In der Planung sind zwei begehbbare Molen vorgesehen: die Ostmole als technischer Hafen und die Westmole als Segelsporthafen für 200 Boote.

Start des Gesundheitsnetzes prosper in der Lausitz



Hans Adolf Müller,
Leiter Gesundheitsmanagement Knappschaft

„Die prosper-Idee ist bereits seit 1999 ein Erfolgsmodell im deutschen Gesundheitswesen. Prosper ist das sektorübergreifende Versorgungsnetz in Deutschland, in dem kranke Menschen umfassend mit all ihren Erkrankungen versorgt werden“, erläutert Ulrich Freese, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Rentenversicherung Knapp-

schafft-Bahn-See. Im Mittelpunkt des Gesundheitsnetzes stehen dabei der Patient und dessen optimierte Versorgung durch eine engere Abstimmung der behandelnden Ärzte untereinander. „Doppeluntersuchungen sind oft überflüssig“, führt Dr. Georg Greve, Erster Direktor der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, aus. „Wir haben festgestellt, dass durch einen besseren Kommunikationsfluss unter den Ärzten viele Behandlungen sowohl kürzer als auch effizienter gestaltet werden können.“

Niedergelassene Ärzte und über 40.000 Versicherte aus der Lausitz können sich ab sofort bei prosper, dem knappschaftlichen Modell zur integrierten medizinischen Versorgung, einschreiben. Darunter sind Haus- und Fachärzte für Augen- und Frauenheilkunde, Hautkrankheiten, HNO, Nervenheilkunde, Orthopädie und Urologie. Dazu Hans Adolf Müller, Leiter Gesundheitsmanagement Knappschaft: „Die Art und Weise, wie das Netz durch hohe Gesprächsbereitschaft von den niedergelassenen Ärzten und den Netzkrankenhäusern entwickelt wurde, war tief beeindruckend und von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Dies ist im deutschen Gesundheitswesen nicht gerade an der Tagesordnung.“

Nach den Gesundheitsnetzen in Bottrop, Gelsenkirchen, Recklinghausen und im

Saarland ist prosper in der Lausitz das fünfte Gesundheitsnetz, das die Knappschaft – nun auch in Zusammenarbeit mit der DAK – im Rahmen der integrierten medizinischen Versorgung eröffnet, und dies mit Erfolg. Schon heute nehmen 130.000 Versicherte der Knappschaft und über 1.000 Ärzte an prosper teil.

Wer kann teilnehmen?
Alle Versicherten der Knappschaft und der DAK, deren Hausarzt prosper-Arzt ist, können sich für das Modell einschreiben. Die Teilnahme an prosper ist freiwillig und kostenlos.



Carl-Thiem-Klinikum, Cottbus – größtes Krankenhaus Brandenburgs – ist prosper-Mitglied

Infos: Hans Adolf Müller, Leiter des Bereiches Gesundheitsmanagement Knappschaft, Telefon 0234 304-87000, E-Mail: hans-adolf.mueller@kbs.de

Konstituierung der JAV der LMBV

Senftenberg. Am 28.01.2008 fand die Konstituierung der neu gewählten Jugend- und Auszubildendenvertretung der Lausitz statt. Zum Vorsitzenden der JAV wurde Michael Lenk, Mechatroniker im 2. Lehrjahr, zur Stellvertretenden



V. l. n. r.: Martin Grumbt, Monique Nagel, Michael Lenk, Thomas Müller und Anika Rabluck

Vorsitzenden Monique Nagel und zur Schriftführerin Anika Rabluck, beide Kauffrauen für Tourismus und Freizeit im 2. Lehrjahr, gewählt. Weiterhin arbeiten Thomas Müller, Mechatroniker im 2. Lehrjahr und Martin Grumbt, IT-Systemelektro- niker im 1. Lehrjahr, mit.

Leserbrief

Bis zum Jahr 2007 habe ich die Zeitschrift der LMBV bekommen. Jetzt bleibt sie aus. Das hat mich sehr enttäuscht. Ich gehöre zu der Generation, die noch mit Schaufel und Haue oder mit Bleistift und Rechenschieber gearbeitet hat und bin auch heute noch am weiteren Geschehen interessiert. Deshalb habe ich mich auch sehr gefreut, als die ersten drei Hefte „Wandlungen und Perspektiven“ herauskamen. Übrigens aus meiner Sicht eine ganz gelungene Sache. Viele Tagebaue sind Arbeitererinnerungen. Ich freue mich schon auf die von Ihnen angekündigte Fortsetzung dieser Reihe.

H.-J. Grune (Großräschen)

Anmerkung der Redaktion

Gegen eine Gebühr von 10 € senden wir Ihnen alle sechs LMBV konkret-Ausgaben eines Jahres per Post zu, maximal 5 Stück pro Adresse. **Bestellung über:** Marcus Blanke, agreement werbeagentur gmbh, Siegfriedstr. 204 C, 10365 Berlin, Fax: 030 971012-27, E-Mail: blanke@agreement-berlin.de

20 neue LMBV-Ausbildungsplätze in beiden Revieren



Senftenberg. Auch für das Ausbildungsjahr 2008/09 werden vom Sanierungsträger LMBV wieder Ausbildungsplätze bereitgestellt, insgesamt 20 Stellen.

Davon werden mit bewährten und neuen Partnern in verschiedenen regionalen Ausbildungsstätten u. a. vier Ausbildungsplätze im Raum Bitterfeld, vier im Raum Leipzig und weitere zwölf in der Lausitz zu besetzen sein. Bewerbungsschluss ist für alle Ausbildungsrichtungen der 14.03.2008. Rund 1.600 junge Leute haben seit dem Bestehen der LMBV eine moderne Ausbildung bei der Gesellschaft erhalten. Ab dem Sommer wird in der Lausitz in folgenden Berufsgruppen ausgebildet: Konstruktionsmechaniker, Bürokaufleute, Fertigungsmechaniker und Immobilienkaufleute. Bis Mitte des nächsten Jahrzehnts wird ein Großteil der Sanierungs- und Flutungsaufgaben erledigt sein. Die Braunkohlsanierung hat auch die in sie gesetzten vielfältigen beschäftigungspolitischen Erwar-

tungen erfüllt. Mehrere hundert Menschen haben bisher in der Bergbausanierung eine anspruchsvolle, zum Teil auch geförderte, Beschäftigung gefunden.

In der LMBV selbst wurden zum Jahresende 2007 noch aktive 569 Bergbau-Ingenieure, Immobilienwirte und Kaufleute an zwei Standorten beschäftigt (Stand: 31.12.2007). Zu dieser Mitarbeiterzahl kommen noch 95 LMBV-Auszubildende hinzu, die gegenwärtig mit der LMBV einen Ausbildungsvertrag haben. Das Unternehmen hat auch im zurückliegenden Jahr wieder Jugendlichen moderne Ausbildungsplätze anbieten können. Von diesen wurden 25 im Laufe des Jahres 2007 besetzt.

Bewerbungen: Bitte nur schriftlich an die LMBV mbH Personalverwaltung, zu Hd. Veronika Sauert, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg. Bewerbungen bitte mit Abschlusszeugnis Sommer 2007 und Zeugnis 1. Halbjahr 2008 bei der LMBV in Senftenberg einreichen.

Sammler gesucht

Hoyerswerda. Eine Arbeitsgemeinschaft der deutschen Bergbauunternehmen und -museen bereitet ein zentrales Verzeichnis der Briketts und Sonderbriketts aus mittlerweile 130 Jahren vor. Brikettsammler in den Revieren werden um Mithilfe gebeten: „Wenn wir Ihre Bestandslisten zu einer großen Datei zusammenführen, verschaffen wir uns und der Nachwelt erstmals einen Überblick über ein wichtiges Stück deutscher Industrie- und Regionalgeschichte“, erklärt Projektleiter Friedrich Berg, Mitarbeiter der RWE Power AG. Bergs Vorbild sind die Verzeichnisse von Briefmarken-



und Münzsammlern, wie der Michel-Katalog. Das Brikett-Verzeichnis soll die Grundlage für eine nationale Brikett-Ausstellung werden, die die traditionsreiche Geschichte des Energie-Pakets nachzeichnet. **Kontakt:** Ute Baumgarten, Lausitzer Bergbaumuseum Knappenrode, Ernst-Thälmann-Str. 8, 02977 Hoyerswerda, Tel.: 03571 604267

SeeCampus Niederlausitz



Ulrich Junghanns (Wirtschaftsminister Brbg.) im Gespräch mit Manfred Kolba (LMBV)

Schwarzheide. Die Sanierung des Alt-Bergbaugeländes neben dem Südteich kann beginnen. Dort, wo das Hauptgebäude stehen wird, müsse der Baugrund bis zu zehn Meter tief verdichtet werden. Auf dem künftigen Sportgelände reiche die Fallgewichtsverdichtung. Bis zur Eröffnung des SeeCampus werde der Wasserspiegel im Südteich noch um zwei Meter steigen, kündigte Manfred Kolba an. Die Arbeiten, die ab Juni losgehen sollen, werden sich bis etwa Januar 2009 hinziehen.

Führungen in Grünhaus auch 2008

Grünhaus. Die Stiftung des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) hat ab Frühjahr 2008 wieder vielfältige naturkundliche Wanderungen im Programm. Die Stiftung bietet darüber hinaus für Mai und September 2008 eine mehrtägige Pauschalreise an. Sie wird deutschlandweit als natur- und landeskundliche Reise in die Niederlausitz mit dem Titel „Grünhaus – Vom Tagebau zum Naturparadies“ beworben und kann beim Veranstalter birdingtours gebucht werden.

Information und Anmeldung: für die Pauschalreise unter www.birdingtours.de und für die Führungen des Naturschutzbundes unter Telefon: 03531 6096-11



Geführte Wanderung mit Interessierten im Naturparadies Grünhaus

Bergbauentwicklung Senftenberg – ständige Ausstellung eröffnet

Senftenberg. Im Januar dieses Jahres startete in Senftenberg eine ständige Ausstellung zur Entwicklung des Braunkohlenbergbaus rund um Senftenberg, die der Traditionsverein Braunkohle Senftenberg e. V. in den letzten Jahren vorbereitet hat. Die Ausstellung ist ab Februar 2008 jeden Mittwoch in der Zeit von 14:00 bis 17:00 Uhr für Besucher geöffnet und befindet sich im Behörden- und Verwaltungszentrum (Zimmer 2106). Auch Gruppenführungen für Schulklassen und regionale Vereine sind nach vorheriger Terminabsprache möglich. Der Besuch der Ausstellung ist kostenlos. Für kleine Spenden ist der Traditionsverein dankbar.

Kontakt: Telefon: 03573 78-3210 (tägl. 7:30 bis 9:00 Uhr), Fax: 03573 78-3639, E-Mail: traditionsverein-braunkohle@vattenfall.de, per Post: Traditionsverein Braunkohle Senftenberg e.V., Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg

„Wandlungen und Perspektiven“ – drei neue Broschüren veröffentlicht

Senftenberg. In der seit zwei Jahren laufenden Dokumentationsreihe „Wandlungen und Perspektiven“ erscheinen im Februar dieses Jahres drei weitere Dokumentationen. Der Landschaftswandel der einstigen Braunkohlenabbaugebiete Kleinleipisch/Klettwitz/Klettwitz-Nord, Plessa/Lauchhammer/Schwarzheide und Tröbitz/Domsdorf wird in spannend und informativ aufbereiteter Form dokumentiert. Gegen Zusendung eines ausreichend frankierten Rückumschlags versendet die LMBV diese Broschüren an Interessenten.

Kontakt: LMBV, Unternehmenskommunikation, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg

European Celtic Music Festival

Lichterfeld. Auch bei der zweiten Auflage des Celtic Music Festivals am „liegenden Eiffelturm“ werden Bands und Musiker aus ganz Europa zur ehemaligen Abraumförderbrücke F60 nach Lichterfeld kommen. Die Gäste können sich an den zwei Festivaltagen 30. und 31. Mai 2008 auf melancholische Balladen aus den schottischen Highlands, wilde irische Kneipenlieder, furiose Tänze und kraftvollen Celtic Rock freuen.

Infos und Bestellungen unter: Telefon 03531 60800 oder 03531 609319, E-Mail: info@f60-concept.de, www.f60.de

Energiefabrik wieder geöffnet

Knappenrode. Die Energiefabrik Knappenrode hat seit dem 2. Februar 2008 ihre Türen wieder für Besucher geöffnet – und das nicht nur am Tag. Das Phantastische Nachtspektakel und die „NACHTSCHICHT“ im Oktober sind längst feste Größen im Museumsjahr geworden. Zusätzlich werden 2008 die neuen Veranstaltungen „Nachts im Museum“ ebenfalls ganz besondere Atmosphäre in Motorenlager, Turbinensaal und Fabrikhof bringen.

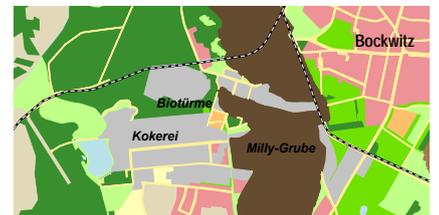
Kontakt: Energiefabrik Knappenrode, www.saechsisches-industriemuseum.de, Tel.: 03571 604267

Wandlungen Lauchhammer-Mitte



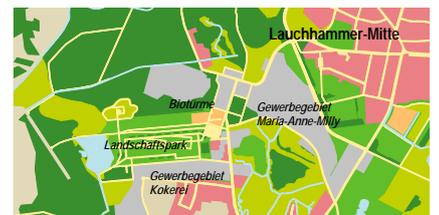
Vor dem Bergbau um 1850:

Das Gebiet rund um das Kirchdorf Bockwitz war hauptsächlich durch landwirtschaftliche Flächen geprägt. Die ausgedehnten Teich- und Waldflächen wurden durch den Tagebau Milly zwischen 1898 und 1920 deutlich dezimiert.



Zeit des Bergbaus zwischen 1898 und 1993:

Durch den Bau der Kokerei 1952 und dem daraus resultierenden Stadtwachstum wurde Lauchhammer das Stadtrecht verliehen. Aus Bockwitz wurde Lauchhammer-Mitte. Das Siedlungsgebiet reichte bis an die Grenze des ehemaligen Braunkohlenabbaugebietes heran.



Nach dem Bergbau um 2010:

Nach Beendigung des Bergbaus entstand ein Industrie- und Gewerbegebiet. Das Kokereigelände wurde aufwendig saniert und zu einem Landschaftspark umgestaltet. Die Biotürme sind das letzte sichtbare Zeichen des Bergbaus. Als Veranstaltungsort mit einer Aussichtsplattform werden sie viele Besucher anziehen.



Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de
Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhuber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation
 Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610
Redaktion: agreement werbeagentur gmbh, M. Blanke, blanke@agreement-berlin.de
 Siegfriedstraße 204 C, 10365 Berlin
Druck: DruckStudio Pudenz,
 Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain
Versand: Marcus Blanke, blanke@agreement-berlin.de
Fotos: LMBV, C. Bedeschinski, Knappschaft-Bahn-See